

## Mitteilungsblatt II/2021

Parsberg, Hemau; November 2021

*Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der AGRICOLA,*

*wie bereits im vergangenen Jahr war auch das diesjährige Vereinsjahr von der Corona-Problematik überschattet. Diese wird uns wohl auch weiterhin noch beschäftigen. Dennoch konnten 2021 einige Veranstaltungen angeboten und durchgeführt werden, wenn es auch leider erneut nicht möglich war eine Mitgliederversammlung abzuhalten. Die Einladung zur Mitgliederversammlung 2022 wird Ihnen rechtzeitig zugestellt, sobald, abhängig von der Corona-Lage und den damit zusammenhängenden Hygiene- und Schutzmaßnahme, eine sichere Terminplanung möglich ist.*

*Wir wollen Sie in diesem Mitteilungsblatt kurz über einige der AGRICOLA-Aktivitäten und Projekte informieren, die sowohl von unserem Verein organisiert als auch von Vereinsmitgliedern im Laufe des Jahres ausgeführt werden konnten.*

*Die Vorstandschaft führte die Vereinsgeschäfte zunächst telefonisch und schriftlich weiter und konnte sich erstmals wieder am 13. August in der Hammermühle in Beilstein treffen, um sich zu informieren, die aktuelle Lage zu besprechen und sich über künftige Aktionen abzustimmen. So wurde für den 15. September in der Hammermühle zu einem AGRICOLA-Stammtisch eingeladen und am 17. Oktober gelang es eine Sternfahrt zu vor- und frühgeschichtlichen sowie mittelalterlichen Orientierungspunkten in unserer Region durchzuführen.*

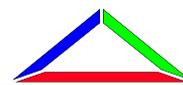
*Familie Söllner wandelte auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels auf den Spuren ihrer Vorfahren, Fritz Hock half mit in Laaber eine Telefonzellen-Bibliothek wieder zu eröffnen, Robert Glassl fasste geographische Erkenntnisse über Trockentäler zu einem Buch zusammen. Gefördert mit großzügiger Unterstützung der AGRICOLA kann dieses Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, mit diesem Mitteilungsblatt überreicht werden.*

*Für die von Ihnen unterschriebenen und zurückgesandten Zustimmungen zur Datenschutzverordnung danken wir Ihnen sehr.*

*Erneut zeigt uns ein weiteres Jahr unter den infolge der Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen, wie wertvoll Ihre Treue und Ihre Unterstützung für unseren Verein gerade in diesen schwierigen Zeiten ist. Wir bedanken uns daher sehr dafür und hoffen, dass wir Ihnen in 2022 wieder in gewohnter Weise ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm anbieten können.*

*Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir alles Gute in diesem noch verbleibenden Jahr, trotz der anhaltend schwierigen Lage ein frohes Weihnachtsfest und vor allem ein gesundes Neues Jahr, verbunden mit dem Wunsch und der Hoffnung mit Ihnen bald wieder in ein attraktives gemeinsames Vereinsleben starten zu können.*

*Ernst Olav, Robert Glassl Parsberg, Hemau*



### Familie Söllner auf Spurensuche im Truppenübungsplatz Hohenfels

Ein wichtiger, persönlicher Grund führte Mitglieder der Familie Söllner aus Hillohe bei Deuerling auf den Hohenfelser Truppenübungsplatz. Sie erkundeten dort ihre frühere Heimat, lebte ihre Familie doch einst in Oberdietldorf, einer der Ortschaften, die bei der Entstehung des Truppenübungsgebiets bzw. dessen Erweiterung aufgegeben und verlassen werden mussten. Diese aufgelassenen Siedlungsstätten, Dörfer, Weiler, Höfe verfielen im Laufe der Zeit. So auch der Hof von Ulrich Söllner, seit 1840 beim „Neubauern“ geheißen, einem Wohn-

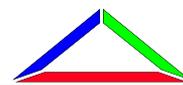


stallhaus mit Nebengebäuden und ca. 50 Hektar Grund. Oberdietldorf selbst bestand aus vier Höfen. 1939 war die Familien Söllner nach Hillohe, das damals noch dem Landkreis Parsberg zugehörte, umgesiedelt worden. Am 5. Juli 2021 erfüllte sich der lang gehegte Wunsch der Familie. Großen Anteil daran hatten die AGRICOLA-Vorstandmitglieder Mario Rödel und Peter Karl. Eine Anfrage von Mario Rödl, ein Enkel von Ulrich Söllner sen., führte unter Vermittlung von Peter Karl, Brandschutzbeauftragter bei der US Army am TÜP Hohenfels sowie von Norbert Wittl vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit des TÜP zur Realisierung des Besuchs, der auch die ehemaligen Ortschaften Kirchenödenhart und Lutzmannstein beinhaltete. Nanette Schneider von der Umweltabteilung der US Army, die ein Projekt betreut, das sich mit Zeitzeugen der abgelösten Ortschaften auf dem Truppenübungsplatz befasst, konnte die Gelegenheit nutzen, um mit Familie Söllner in einen informativen Meinungsaustausch zu treten. (Peter Karl, Aufnahme: Mario Rödl)

### AGRICOLA-Sternfahrt zu frühen Orientierungspunkten in unserer Region

Von Hemaus aus startete am 17. Oktober ein Ausflug zu vor- und frühgeschichtlichen sowie zu mittelalterlichen Orientierungspunkten. 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Ehrenmitglied Friedrich Walz, konnte Exkursionsleiter Ernst Olav begrüßen. In seiner Einführung stellte er die Frage, wie sich die Menschen in einer kartenlosen Zeit orientieren konnten? Der nächtliche Sternenhimmel und markante Geländepunkte halfen ihnen dabei. So dienten etwa Bergkuppen, Seen oder Flussschleifen als Wegweiser. Im Mittelpunkt dieser AGRICOLA-Veranstaltung standen bekannte Orientierungspunkte auf dem Tangrintel und entlang der Schwarzen Laber.

So bot sich vormals von der Parsberger Burg aus eine weite Umschau, die Sicht war frei auf den Liplberg bei Hörmannsdorf, den Buchberg bei Seubersdorf und den gleichnamigen Zeugenberg bei Neumarkt i.d. OPf., sowie auf die Adelburg, die Velburg und auf die Höhen der Kuppenalb wie dem Wolkersberg bei Mantlach, den Schanzberg bei Oberwiesacker, den Tischnerberg bei Gottesberg und dem Eichberg auf dem Tangrintel. Weitere Orientierungspunkte in unserem Gebiet sind der Habsberg, von dem aus die gesamte Kuppenalb überblickt werden konnte, ehe der Wald wieder Besitz von den einst gerodeten Bergkuppen ergriff, oder der Kalvarienberg bei Parsberg. Vom Liplberg aus konnte man die Parsberger und Velburger Gegend überblicken, vom Sperlasberg bei Dantendorf/Velburg öffnete sich



der Ausblick auf die Kuppenalb, vom Osterfelsen bei St. Colomann/Walkerswinn zum Habsberg, nach St. Wolfgang und Velburg. Vom Oberwiesenackerer Schanzberg aus sah man nach Wolkersberg und auf die Parsberger Burg, die auch vom Seubersdorfer Buchenberg aus gut zu sehen ist, wie auch der Habsberg und der Eichlberg.

Von Daßwang aus ist der „Dreikirchenblick“ möglich, auf Eichlberg, Petersberg, Habsberg. Der Eichlberg ist der wichtigste dieser Orientierungspunkte in der Region Schwarze Laaber – Tangrintel. Unter ihm breitet sich die Verebnungsfläche des Tangrintels aus, der Blick wandert über die angrenzenden Hochebenen zur Kuppenalb. Er ist von allen Richtungen aus oft aus weiter Entfernung zu erkennen.

(Ernst Olav, Aufnahme Wallfahrtskirche Eichlberg: Robert Glassl)



### Mini-Bibliothek in Laaber

Unser Mitglied Fritz Hock, erfindungsreicher, nimmer müder „Aktivist“ im positiven Sinne des Wortes, hat gemeinsam mit Norbert Sötz sich dafür engagiert, dass eine originelle Einrichtung in Laaber weiterhin Bestand haben kann. Schon vor Jahren hatte es in einem Cafe im Ort die Gelegenheit gegeben in einem Regal ausgestellte Bücher bei Interesse zu entleihen. Norbert Sötz gab dieser Idee dann eine ansprechendere Form. Er präsentierte die Bücher nun auf kleinsten Raum. Eine ausrangierte Telefonzelle wurde zu einem Ort der Bücher umgewidmet, eine Lokalität des Hörens und Sprechens wandelte sich sozusagen zu einer Räumlichkeit des Sehens und der Stille. Leider fanden sich hier nicht nur Leseinteressierte ein. Auch rücksichtslose Zeitgenossen meinten ihre Spuren hinterlassen zu müssen, warfen das Häusl um, das dadurch schweren Schaden erlitt.

Nun ließ eine gemeinsame Initiative von Fritz Hock und Norbert Sötz die „Bücherzelle“ quasi wieder auferstehen. Eine andere Telefonzelle fand sich, wurde entsprechend ausgestattet und bietet nun, auf privatem Grund am Kirchplatz aufgestellt, inmitten des Ortes wieder Literatur zum Schmökern und Lesen an. Sie fungiert nicht nur als Bibliothek sondern auch als Tauschbörse. Jeder/jede kann sich dort Bücher holen oder eigene einstellen. So wird der Bestand immer wieder neu gemischt und das



Interesse daran wach gehalten. Seit kurzem zieht ein metallener Bücherwurm die Mini-Bibliothek, entstanden in Fitz Hocks Werkstatt, der hier seiner künstlerischen Neigung wieder Ausdruck geben konnte.

(Robert Glassl, Aufnahme: Peter Pavlas)



### Ein Buch über Trockentäler?

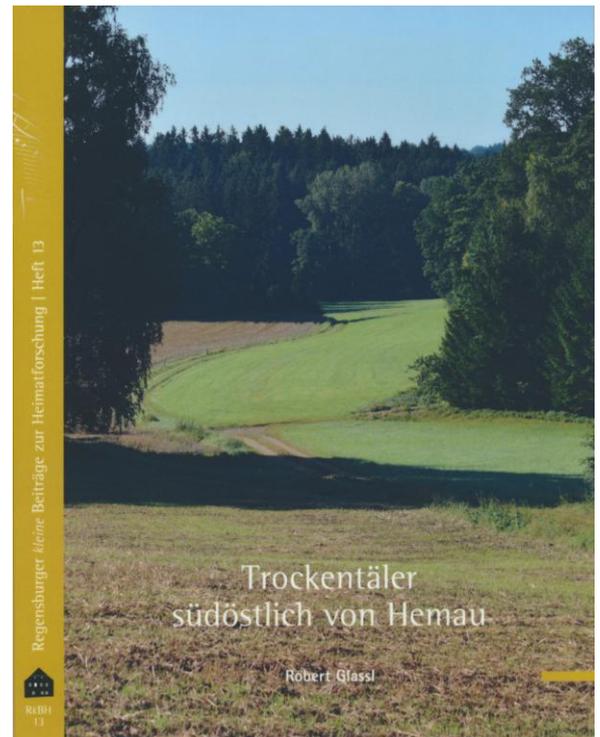
Liebe Vereinsmitglieder,

mit unserem aktuellen Mitteilungsblatt erreicht sie auch eine kleine Veröffentlichung, die das Thema „Trockentäler südöstlich von Hemau“ im Titel trägt. Dazu möchte ich Ihnen in ein paar Zeilen Näheres mitteilen. In den vergangenen 35 Jahren sind mir auf Spaziergängen, Wanderungen sowie bei berufsbedingten Geländearbeiten Oberflächenformen aufgefallen, deren Entstehung mein Interesse weckte. Diese Formen treten, nicht weit von meinem Wohnort entfernt, in den Tallandschaften und deren Umrahmungen auf. Vieles des im Laufe der Jahre Notierten, Skizzierten, Fotografierten reicherte sich zu einer umfangreichen, vielfältigen Materialsammlung an. Doch wie es oft so kommt traten mit den beruflichen Anforderungen andere Themen in den Vordergrund, mussten Prioritäten anders gewichtet werden. Vor vier Jahren etwa aber kam das lange Zeit wenig Beachtete, fast schon Vergessene allmählich wieder zum Vorschein. Aus dem oft unstrukturierten Material, das verschiedene Themenbereiche umfasst, musste erst ein Konzept entwickelt werden. Ausgangspunkt waren Formen der Geländeoberfläche, den räumlichen Rahmen boten die Trockentäler an. So entwickelte sich ein Bild der Entstehung der Naturlandschaft in einem eng begrenzten Raum, die sich allmählich zur Kulturlandschaft formte.

Das Buch befasst sich mit der Entstehung der Trockentäler und mit ihrer Bedeutung für die Erschließung und Inwertsetzung des Lebensumfeldes jener Menschen, die sich in diesem Gebiet einst niedergelassen haben. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Interesse an den Inhalten und den damit verbundenen Zusammenhängen finden. Ihnen allen darf ich herzlich dafür danken, dass die Realisierung dieses Buches auch durch die großzügige Unterstützung der AGRICOLA möglich geworden ist. Ein besonderer Dank gilt unserem Vereinsmitglied Günter Frank, der mich vor vielen Jahren bei Geländearbeiten begleitet und mich mit wertvollen Informationen und lebhaften Diskussionen zu unterschiedlichen Aspekten der hier behandelten Thematik unterstützt hat.

Robert Glassl

*Robert Glassl: Trockentäler südöstlich von Hemau. Ihre Entstehung und kulturgeschichtliche Bedeutung. Regensburger kleine Beiträge zur Heimatforschung Heft 13, 2021. Verlag Th. Feuerer, Kollersried.*



---

### **AGRICOLA-Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber-Tangrintel e.V.**

**Geschäftsstelle:** Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg.

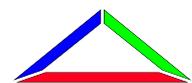
**Bankverbindung:** Sparkasse Parsberg, IBAN: DE05 7605 2080 0000 3638 20 BIC: BYLADEM1NMA

**Mitgliedsbeiträge:** Reguläre Mitglieder (15.00 €), Schüler, Azubis, Wehr- und Zivildienstleistende, Erwerbslose (8,00 €), Familienbeitrag (20.00 €); Fördermitglied (55.00 €).

**Kontaktadressen:**

Ernst Olav, Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg, 09492/60 11 587; [ernstolav@web.de](mailto:ernstolav@web.de).

Peter Karl, Stetten 11, 92366 Hohenfels, 09472/12 38.



[www.agricolabayern.de](http://www.agricolabayern.de)